

Nur fünf Reichsmark für einen Tanzabend

»Männer der ersten Stunde« waren Bernhard Stute, Anton Berghoff, Franz Meis, Anton Burdick, Anton Herting und Johannes Salmen, denen sich in den darauffolgenden Jahren weitere musikbegeisterte Söhne der Gemeinde angeschlossen. Auf den ersten Kapellmeister Stute, der bald nach der Gründung seine Heimatgemeinde verließ, folgte als Dirigent Franz Meis, der bis zum Jahre 1975 verantwortungsvoll die Geschicke des Vereins leitete. Da der junge Verein über kein Geld verfügte, mußte jeder Musiker damals für die Finanzierung seines Instrumentes selbst aufkommen.

Weilches Echo die Gründung des Vereins hatte, ersah man daraus, daß nach vier Jahren bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges bereits zwölf aktive Musiker bei der Kapelle mitspielten. Die Proben fanden dreimal in der Woche statt, in »Domes« altem Haus, bei Meis in der Poststube oder reihum in den Wohnstuben der Mitglieder. Laut Chronik wurde unermüdlich und regelmäßig geprobt, und der tüchtige Kapellmeister verstand es, mit Hilfe einer Trompetenschule den Musikern schnell die Grundbegriffe beizubringen.

Siddinghausen (WV). Mit mehr als 30 aktiven Mitgliedern präsentiert sich 60 Jahre nach seiner Gründung der Musikverein Siddinghausen. Zünftige Blasmusik und auch moderne Rhythmen gehören zu seinem vielseitigen Repertoire. Im Jahre 1935 von

Im Februar 1937 war der aufblühende Musikverein bereits in der Lage, auf einer Beerdigung zu spielen. Als nächstes konnte die Kapelle die Prozessionsmusik bestreiten, und es dauerte nicht mehr lange, bis der Bläserchor auf allen dörflichen Festen, sowohl im weltlichen, als auch im kirchlichen Bereich für Stimmung und Unterhaltung sorgte. Bald folgten Verpflichtungen bei den Nachbargemeinden Meiste und Kneblinghausen, wobei überliefert ist, daß die Kapelle schon über ein beachtliches Programm an March-, Tanz- und Konzertmusik verfügte.

Ohne Idealismus ging nichts. So mußte sich beispielsweise ein Musiker derzeit für einen Tanzabend mit der geringen Summe von fünf Reichsmark zufrieden geben, ein selbst für Vorkriegsverhältnisse sehr bescheidenes Entgelt.

Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges mußten alle Musiker ohne

Ausnahme in den Krieg ziehen, aus dem dann die Hälfte, nämlich sechs Mitglieder der Kapelle, nicht mehr heimkehrte. Bald nach dem Krieg begann die kleine Schar der heimgekehrten Musikfreunde, die Blaskapelle wieder aufzubauen. Schon im Jahre 1948 erklang wieder die Prozessionsmusik in alter Weise. Durch den Hinzugewinn weiterer junger Leute gedieh das Vereinsle-

Neuaufbau ab '48

ben so gut, daß die Kapelle ihre alten Traditionen wieder aufnahm, die vielfältigen dörflichen Feste und manche auswärtige Veranstaltung musikalisch zu gestalten.

Im Jahre 1960 wurde auch die Frage bezüglich der Beschaffung von Uniformen akut. Wie schon in den Gründerjahren beim Kauf der Instrumente waren die Mitglieder damals ausnahmslos bereit, die Ko-

freudigen Männern gegründet, ist der Verein heute aus dem kulturellen Leben des Almedorfes nicht mehr wegzudenken. Am kommenden Wochenende feiert die Musikkapelle ihren 60. Geburtstag mit einem Musiker-Freundschaftstreffen.

sten hierfür selbst zu tragen.

Von den »Gründern«, die vor 60 Jahren mithalfen, den Verein aus der Taufe zu heben, sind besonders Franz Meis und Anton Burdick hervorzuheben. Sie haben durch unermüdliches Engagement wesentlich zur Belebung der Vereinstätigkeit, besonders nach dem zweiten Weltkrieg, beigetragen. Leider starb Anton Burdick im vergangenen Jahr, der im Verein mehr als 30 Jahre als Trompeter aktiv war. Franz Meis hat zusätzlich seit den Gründerjahren die Bürde des Kapellmeisters und Vorsitzenden getragen und dieses Amt nahezu vier Jahrzehnte lang verdienstvoll innegehabt.

Die musikalische Leitung übernahm in den 70er Jahren Franz Borghoff, der bis 1994 mit Engagement und Besonnenheit den Verein zu neuen Zielen führte. Sein Anliegen war die Nachwuchsausbildung und viele der heute aktiven Musi-

ker sind durch seine Schule gegangen. Durch intensive Probenarbeit konnte sich der Verein dank Franz Borghoff in den vergangenen Jahren immer wieder im Rahmen des Frühjahrskonzertes musikalisch präsentieren.

Heute liegt die musikalische Leitung in den Händen von Johannes Westermeier, Vorsitzender ist Thomas Enste. Die Verantwortlichen investieren viel Zeit für die Nachwuchsausbildung, größtenteils in eigener Regie. Inzwischen hat sich auch der Wirkungskreis des Vereins zunehmend vergrößert. Die Siddinghäuser Musikanten pflegen partnerschaftliche Kontakte mit befreundeten Kapellen über die Grenzen ihres Heimatdorfes hinaus, sogar bis nach Belgien zur »Königliche Fanfare St. Caecilia« aus Zarren, die vor einigen Wochen in Siddinghausen zu Gast war.

Wenn am 21. und 22. Oktober, der Musikverein seinen 60. Geburtstag feiert, dann dürfte ihm eine große Zahl von Glück- und Segenswünschen aus nah und fern gewiß sein. Nicht weniger als neun Musikvereine und Tambourcorps, aber auch Abordnungen von mehreren Schützenvereinen wollen am Jubiläumsfest teilnehmen.